

Resolution des Kreistages des Rhein-Hunsrück-Kreises gegen die Schließung der Loreley-Kliniken

Der Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises missbilligt die einseitige Entscheidung der Marienhaus Kliniken GmbH als Mehrheitsgesellschafterin der Krankenhaus GmbH St. Goar-Oberwesel, die Loreley Kliniken in St. Goar und Oberwesel zum Jahresende beziehungsweise zum 31. März 2020 zu schließen.

Die Entscheidung der Marienhaus Unternehmensgruppe ist ein schwerer Schlag ins Gesicht für die Bürgerinnen und Bürger von St. Goar und Oberwesel, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für die gesamte Region. Die Handlungsweise und die Art der Entscheidungen der Marienhaus Holding GmbH widersprechen den sozialen Zielsetzungen des Trägers.

Es ist mit logischem Menschenverstand nicht zu erklären, dass man nach mehr als fünf Jahren Planung in Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium des Landes zur Zusammenlegung der beiden Standorte aus wirtschaftlichen Gründen im Frühjahr dieses Jahres noch bereit war eine Gesamtinvestition von 32 Millionen Euro für den Standort in Oberwesel zu tätigen, zehn Millionen Euro für einen Abriss und Neubau des Bettenhauses in Oberwesel aus eigenen Mitteln in die Hand zu nehmen und im Herbst die baldige Schließung verkündet.

Ministerin Bätzing-Lichtenthäler hatte bei einem Besuch vor Ort noch im April 2019 zur großen Freude der kommunalen Vertreter (Verbandsgemeinde St.Goar-Oberwesel, Stadt Oberwesel und Stadt St.Goar) eine Förderung von 22 Millionen zugesagt.

Der Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises fordert den Träger der Loreley-Kliniken und alle politisch Verantwortlichen auf, alles zu tun, um die Arbeitsplätze zu erhalten und die Gesundheitsversorgung am Mittelrhein sicherzustellen.

Eine Schließung dieser anerkannten und renommierten Kliniken wäre ein schwerer Verlust für den Mittelrhein, den Rhein-Hunsrück-Kreis und die gesamte Region. Dies gilt es mit allen Mitteln zu verhindern.